

QUEERFILM-REIHE

im Capitol- Filmkunsttheater - Biegenstraße 8
barrierefrei - Eintritt frei

PROGRAMM QUEER – FILMREIHE

– *Mai bis Mitte Juli 2022*

– jeden Donnerstag, 20:15 Uhr im CAPITOL Marburg, Biegenstraße 8

– barrierefrei

– Eintritt frei

Die Marburger Queer-Filmreihe ist eine Kooperation von AStA Marburg – Referat für Homosexualität, Kultur und Wissenschaft (HoKuWi), Tuntonia e.V. - gemeinnütziger Verein für homosexuelle Kultur und Emanzipation und der Marburger Filmkunsttheater GmbH.

Donnerstag, 12. Mai 2022

DONBASS

Ukraine 2018, ukrainisch – russische OF mit dt. UT

Regie: Sergei Loznitsa

CANNES 2018, Sektion Un Certain Regard: Preis für die Beste Regie

Der Film spielt im Donbass, einer Region im Osten der Ukraine, zwischen 2014 und 2015. 13 kaleidoskopartige, absurde Vignetten – basierend auf wahren Ereignissen – zeigen eine leidende und zerissene Gesellschaft im Hybridkrieg.

Im Anschluss an den Film bitten wir um eine Spende für die 'Queere Nothilfe Ukraine' des „Aktionsbündnisses gegen Homophobie e.V.“.

Donnerstag, 19. Mai 2022

AUDRE LORDE – DIE BERLINER JAHRE 1984 - 1992

Deutschland 2011, dt.-engl. OF

Regie: Dagmar Schultz

– in Kooperation mit dem autonomen Black_PO C FemArchiv Marburg

Dichterin. Aktivistin. Lesbische Mutter.

Auch zwanzig Jahre nach ihrem Tod ist der Einfluss der Schriftstellerin und Aktivistin Audre Lorde auf die afroamerikanischen, feministischen und queeren Bewegungen außerordentlich lebendig.

Ein wenig beachtetes Kapitel sind dabei ihre Berliner Jahre von 1984 bis 1992, in denen Lorde afrodeutschen Frauen zu mehr Selbstbewusstsein verhalf und die sozialen Veränderungen in der Stadt kommentierte, die von Mauerfall und Wiedervereinigung geprägt waren.
(Quelle: Verleih)

Donnerstag, 26. Mai 2022

BAMBI

Frankreich 2013, franz. OF mit dt. UT
Regie:Sébastien Lifshitz

– in Kooperation mit dem AStA-Referat für Geschlechterpolitik (GePo)

In „Bambi“ erzählt Sébastien Lifshitz die Geschichte von Marie-Pierre Pruvot, die es niemals akzeptiert hat, als Mann geboren worden zu sein, und die ihr Leben, zunächst als Kabarettstar, später als Lehrerin, nach ihren eigenen Idealen lebt.

„Bambi“ erhielt den „Teddy Award“ der Berlinale als Bester Dokumentarfilm. Ein wichtiges Dokument des nicht-heterosexuellen Selbstbewusstseins – und vor allem großes Kino! (Quelle: Verleih)

Donnerstag, 02. Juni 2022

RAFIKI

Kenia 2018, OF in Suaheli mit dt. UT
Regie:Wanuri Kahiu

Rafiki – auf Suhaeli Freund oder Freundin – erzählt von einer afrikanischen Jugend, die entschlossen gegen Homophobie, religiöse Dogmen und die Strenge der Eltern aufbegehrt. Ein mitreißender Film, der vor Freiheitsliebe und Lebensfreude in strahlenden Farben leuchtet. Ein Aufführungsverbot in Kenia, wurde erst nach einer Klage der Regisseurin gelockert. (Quelle: Verleih)

Donnerstag, 09. Juni 2022

UNBEDINGTER GEHORSAM

Mexiko 2014, span. OF mit dt. UT
Regie: Luis Urquiza

Die Filmfigur des Angel de la Cruz beruht auf Marcial Maciel, dem berüchtigten Gründer der „Legionäre Christi“, der 2009 in Mexiko des langjährigen Kindesmissbrauchs verurteilt wurde. Der mexikanische Schauspielstar Juan Manuel Bernal spielt ihn als einen von Dämonen zerfressenen Mann, der seine Pädophilie hinter spirituellem Kitsch verbirgt. Indem Regisseur Luis Urquiza seine Geschichte aus der Perspektive eines Opfers erzählt, gelingt ihm ein bemerkenswert vielschichtiger Film über Kindesmissbrauch in der katholischen Kirche. (Quelle: Verleih)

Donnerstag, 16. Juni 2022

UFERFRAUEN – LESBISCHES L(I)EBEN IN DER DDR

Regie: Barbara Wallbraun

Deutschland 2019, dt. OF mit engl. UT

Christiane, Carola, Pat, Elke, Sabine und Gisela – sechs Frauen, die in der DDR lesbisch lebten und liebten. Ihr Leben damals war bestimmt von unkonventioneller Familienplanung, dem Kampf um Selbstbestimmung und Konflikten mit dem Gesetz, aber auch von der eigenen Auseinandersetzung mit der Rolle als Frau.

„Uferfrauen“ ist das berührende Dokument von weiblicher Selbstermächtigung – und erzählt ein wichtiges Kapitel deutscher Queer-Geschichte. (Quelle: Verleih)

Donnerstag, 23. Juni 2022

BEFORE STONEWALL

Regie: Greta Schiller und Robert Rosenberg

USA 1984, engl. OF mit dt. UT

New York, Christopher Street, in der Nacht vom 27. auf den 28. Juni 1969: Eine Gruppe Homo- und Transsexueller widersetzt sich in der Bar Stonewall-Inn entschlossen der Polizei, die das Lokal eigentlich räumen will. Ihr Aufstand und die sich anschließenden Unruhen und Demonstrationen in den folgenden Tagen gelten als Urknall lesbisch-schwulen Selbstbewusstseins – und als Wendepunkt im Kampf um Anerkennung und Gleichstellung, an den seitdem jährlich bei den Christopher-Street-Day-Paraden erinnert wird. (Quelle: Verleih)

Samstag 25. Juni 2022

CSD MITTELHESSEN IN GIESSEN

Motto: "Die LGBT*IQ+ ist dem Heteronormativ sein Tod."

Straßenfest Messeplatz Ringallee Gießen

Donnerstag, 30. Juni 2022

Dokumentarfilm & Einladung zur Tagesexkursion*

ROSA WINKEL? DAS IST DOCH SCHON LANGE VORBEI ...

Über die gerade Linie der Schwulenunterdrückung vom Faschismus bis heute und was Schwule dagegen tun.

Deutschland 1975-1976, Dokumentarfilm

Regie: Detlef Stoffel, Christiane Schmerl, Peter Recht

– in Kooperation mit dem Referat für antifaschistische Arbeit und dem Autonomen Schwulenreferat (ASR)

In den Konzentrationslagern der Hitler-Faschisten gab es eine Häftlingsgruppe, die von den Geschichtsschreibern bis heute gern vergessen wird: die Homosexuellen. Gekennzeichnet waren sie durch ein rosa Dreieck, das an der Kleidung aufgenäht war. Die Männer mit diesem" Rosa

Winkel" wurden nicht nur von den Faschisten, sondern oft auch von ihren Mitgefangenen unterdrückt.

Nach dem Krieg änderten die Herrschenden und die Bevölkerung in der BRD ihr Verhalten gegenüber Schwulen kaum. Vier Betroffene berichten im zweiten Teil des Films über Schwulendiskriminierung in der damaligen Zeit... (Quelle: Verleih)

* am 1. Juli 2022 zum Thema „Homosexuelle Häftlinge im KZ Buchenwald 1937 bis 1945“ unter fachlicher Leitung von Historiker Dr. Harry Stein zur KZ-Gedenkstätte Buchenwald bei Weimar/ Thüringen.

Donnerstag, 07. Juli 2022

DONALD STRACHEY:

MORD AUF DER ANDEREN SEITE

– die Kult *QUEER-KRIMI Reihe aus Kanada* -

Kanada, USA 2008

Regie: Ron Oliver

– in Kooperation mit dem Autonomen Schwulenreferat (ASR)

Ein lesbisches Paar (u.a. Margot Kidder aus SUPERMAN, THE L WORD) lebt seit Jahrzehnten ungestört in Stracheys beschaulichem Heimatstädtchen. Doch neuerdings werden die beiden auf gemeinste Weise terrorisiert. Verstört rufen sie ihren Freund Strachey zu Hilfe. ...

„Private gay detective“ Donald Strachey macht das Genre der Detektivfilme wieder salonfähig UND sexy!

(Quelle: Verleih)

Donnerstag, 14. Juli 2022

LOVING HIGHSMITH

Schweiz/Deutschland 2022, dt. Fassung, teilweise mit dt. UT

Regie: Eva Vitija

Mit Romanen wie „Zwei Fremde im Zug“ und „Der talentierte Mr. Ripley“ schafft Patricia Highsmith Weltliteratur. Die Verfilmungen erreichen ein riesiges Publikum. Ihr Privatleben hält die Meisterin des psychologischen Thrillers derweil zeitlebens vor der Öffentlichkeit verborgen. Dass sie lesbisch ist, weiß nicht einmal ihre Familie in Texas. Ihren lesbischen Liebesroman „Salz und sein Preis“/„Carol“ kann sie 1952 nur unter Pseudonym herausbringen. Über ihr eigenes, bewegtes Liebesleben schreibt sie in ihren Tage- und Notizbüchern. Diese werden erst nach ihrem Tod in einem Wäscheschrank in ihrem Haus im Schweizer Tessin entdeckt.

Vitijas vielschichtige Liebesbiografie führt uns in ein Reich der Sehnsüchte und Obsessionen – und wirft ein neues Licht auf eine der schillerndsten Autorinnen des 20. Jahrhunderts. „Loving Highsmith“ ist aber auch das Porträt einer Generation von Frauen, die mit Highsmiths „Carol“ den Mut fand, für ihr Recht auf Liebe zu kämpfen. (Quelle: Verleih)